

Archivierter Artikel vom 11.07.2019, 16:30 Uhr

Koblenz

Koblenzerin Sophia Junk hat in Schweden eine EM-Medaille im Visier: Für Gold muss alles passen

Vor zwei Jahren verlor die Vorgängerstaffel bei der U23-Europameisterschaft im Vorlauf das Staffelholz. „Das wollen wir besser machen. Das Ziel ist eine Medaille, wenn nicht Gold. Dafür muss aber alles passen“, sagt Sophia Junk. Doch am heutigen Freitag steht für die Sprinterin der LG Rhein-Wied bei der diesjährigen Auflage der U23-EM im schwedischen Gävle zunächst einmal der Vorlauf über 200 Meter an.

11.07.2019, 16:30 Uhr

Der Zeitplan kommt ihr entgegen. „Bei der letzten WM war das alles so zusammengemixed, die 200 Meter und die Staffel“, blickt Junk auf 2018 zurück. Nun, in Gävle, ist das fein säuberlich getrennt. Heute und morgen stehen für die 20-Jährige die Läufe über 200 Meter an, am Sonntag, dem letzten Tag der Titeltkämpfe, werden die 4 x 100 Meter ausgetragen.

„Der Plan ist, vom Vorlauf bis zum Finale zu laufen“, sagt die angehende Polizistin aus Koblenz über die 200 Meter. „Und im Finale ist alles möglich, da kann jeder Gold holen.“ 23,49 Sekunden ist sie in diesem Jahr auf der halben Stadionrunde schon gelaufen, Platz elf der aktuellen europäischen U23-Bestenliste.

Allerdings sind in Gävle nicht alle dort gelisteten Athletinnen am Start. Unter den 34 gemeldeten Sprinterinnen waren 2019 bisher sechs schneller als Junk, darunter die Französin Sarah Richard mit 23,22 Sekunden als momentan Beste auf dem Kontinent. „Die Zeiten liegen alle in einem Bereich. Man weiß nie, unter welchen Bedingungen die Leistungen zustande kamen“, sagt Junk, die seit Dienstag in Schweden ist. Es hänge von vielen Faktoren ab, ob man das bei einer EM auch zeigen könne.

Bei der Generalprobe bei der Junioren-Gala vor knapp zwei Wochen in Mannheim absolvierte die U23-Staffel in der Besetzung Jennifer Montag (Leverkusen), Keshia Beverly Kwadwo (Wattenscheid), Sophia Junk und Lisa Nippgen (Mannheim) die Stadionrunde in 43,28 Sekunden. „Das ist echt eine gute Zeit“, so Junk. „Wir wollen gerne unter 43 Sekunden laufen. Wir trauen uns das zu.“ Das wäre Europarekord für das deutsche Quartett.

Aber Junk weiß auch: „Bei der Staffel kann viel passieren.“ Siehe 2017. Damals holten übrigens die Spanierinnen Staffel-Gold. In 43,96 Sekunden. *wob*

Copyright © Rhein-Zeitung, 2019. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Wenn Sie Interesse an unseren Artikeln und Fotos haben, [können Sie sich hier informieren](#).